



c/o Denise Guldemann, Schulstrasse 9, 4654 Lostorf, Telefon 079 2045566

www.tier-umwelt-hilfe-brasilien.ch

hans@haller-stiftung.ch, den_guldemann@bluewin.ch

Hypothekbank Lenzburg, 5616 Meisterschwanden

IBAN CH45 0830 7000 3402 8631 8

Bericht 2023

Im August 2020 gründeten Denise Guldemann, Daniel Brenken, Cristiano Finale und Hans Haller obigen Verein. Hans Haller engagiert sich seit 1992 für die Armen im Nordosten Brasiliens (www.haller-stiftung.ch). Während sich die Stiftung für die Menschen einsetzt, konzentriert sich der Verein auf Tiere und Umwelt (www.tier-umwelt-hilfe-brasilien.ch). Der Verein ist steuerbefreit.

Hans Haller lebt seit 2014 Jahren in Brasilien, seit über 8 Jahren in João Pessoa im Bundesstaat Paraíba. Er überwacht die Projekte und vernetzt sich immer mehr mit gleichgesinnten Einzelpersonen und Gruppen, die sich für Strandreinigungen, Wiederaufforstung und Tiere einsetzen.

Der Verein engagiert sich bei den Tieren in der Kastration von Strassenhunden und -Katzen, der Pflege verletzter Meerestiere, der Zucht und Verbreitung einheimischer, stachelloser Bienen und anderer Einsatzmöglichkeiten. Beim Umweltschutz forsten wir Mangroven und Atlantikurwald auf. Wichtig ist uns auch die Abfallentsorgung, das heisst von der Erziehung von Kindern, über Prävention, dass der Abfall nicht im Meer landet bis zu Sammelaktionen an Stränden.

Erhielten wir im letzten Quartal 2020 (Beginn des Vereins) Spenden im Wert von CHF 11'440.-, waren es 2021 CHF 37'880.-, 2022 CHF 45'607.- und im Berichtsjahr per Ende September CH 20'000.-. Jedes Jahr sandten wir weit über 100 Gesuche an Stiftungen in der Schweiz und in Liechtenstein, die sich für Tier- und Umweltschutz engagieren.

Seit 2020 liessen wir 2700 weibliche Katzen kastrieren, 593 alleine im 2023. Wir gaben dafür CHF 48'702.- aus (alleine 2023 CHF 10'088.-). Im gleichen Zeitraum operierte ein anderer Tierarzt 257 Hündinnen für total CHF 18'288.-, 81 davon 2023 für CHF 5'931.-. Ehrenamtliche Helferinnen brachten die Tiere aus ihren Heimen oder von der Strasse in die Kliniken. Sie übernahmen auch die Nachbetreuung. Viele der kastrierten Tiere wurden anschliessend adoptiert.

Eine entsprechende Spende ermöglicht uns seit Juni 2023, verletzten Hunden und Katzen zu helfen. 2023 profitierten 11 Tiere davon. Eine weitere Hündin mussten wir einschläfern lassen.

2020/2021 beteiligten wir uns an den Pflegekosten einer Meeresschildkröte. 2022 und 2023 gab es keine solchen Fälle. Eingelieferte Schildkröten starben leider innert wenigen Tagen. Sie hatten Plastik gefressen.

Wir sind in ständigem Austausch mit den Verantwortlichen des Aquaria Paraíba, den regionalen Organisationen für Meeresschildkröten (Tartarugas Urbanos Guajiru), Seekühen/Manatees (Fundação Mamíferos Aquáticos sowie ICMBio) und der ASPAMJA (Schutz bedrohter Krabbenarten).

Eine zweckgebundene Spende ermöglichte uns die Verwirklichung des Projektes für den Schutz bedrohter Krabbenarten mit der Organisation ASPAMJA. Wir investierten dafür CHF 3'033.-, davon 2023 CHF 470.-. Es geht dabei vor allem darum, dass die Tiere während ihrer Laichzeit zwischen Dezember und März nicht gewildert werden. Das Gebiet befindet sich bei zwei Flussmündungen mit Mangrovensümpfen.

Anfang 2023 wechselte die Bundesregierung. Im staatlichen ‚Waisenhaus‘ für junge Mamatees in Itamaraca fehlte Sojamilch für die Babies. Dank einer zweckgebundenen Spende konnten wir mit CHF

3'406.- helfen. Inzwischen hat sich der Ablauf eingespielt. Die Tiere riskieren nicht mehr zu verhungern.

Sehr wichtig für die Natur sind Bienen. Die brasilianischen Bienen haben keinen Stachel. Es gibt rund 300 Arten davon. Wir züchten und kaufen solche. Ohne Bienen überlebt die Menschheit nur 3 Jahre. Bisher platzierten wir 17 Völker bei Partnern, die für sie sorgen. Uns geht es dabei nicht um den Honig, sondern um die Befruchtung. Für die Gewinnung von Honig wären die importierten Bienen mit Stachel viel geeigneter ...

Die bezahlte Zusammenarbeit mit Genetton Araujo von der Gruppe ‚Malucos por Natureza‘ liessen wir per Ende 2023 ausklingen. Eine Kontrolle seiner Aktivitäten war zu wenig möglich. Bei Bedarf werden wir Genetton nach Aufwand entschädigen.

Mit befreundeten Gruppen unter anderen Greenpeace und den Tabajara-Indios organisieren und beteiligen wir uns regelmässig an Reinigungsaktionen an Stränden, Flussufern oder in Mangrovensümpfen. An Stränden stellen wir Schilder und Kübel auf, damit die Leute weniger Abfall wegwerfen. Ausser Genetton vergitterten weitere Helfer in unserem Auftrag aber auch Stadtangestellte Kanalisationschächte in João Pessoa und Cabedelo sowie in Pernambuco. Es sind uns schon über 200 bekannt.

Im Gebiet der Tabajara-Indios in Conde (PB) liessen wir 2021 4 und 2022 10 Hektaren einer stillgelegten Bambusplantage roden. Diese pflanzen wir mit Atlantikurwald auf. 2021 und 2022 kauften wir dafür auch entsprechende Setzlinge. Inzwischen bezieht der Häuptling diese direkt. Wir zahlen in diesem Bereich Lehrgeld, aber wir sind auf einem guten Weg. Leider hat das Oberhaupt der Eingeborenen zu wenig Zeit. Wir pflanzten noch nicht so viel, wie wir wollten.

Ab Februar 2022 sammelten wir Samen der roten Mangroven, die von den Flüssen ins Meer und dann an die Strände gespült werden. 2022 pflanzten wir über 5'000 an der Mündung des Flusses Cuia im Süden von João Pessoa. Im November verschob sich das Flussbett nach Norden und schwemmte viele Setzlinge weg. Die andern wachsen gut. Anfang 2023 wiederholten wir die Aktion und pflanzten über 13'000 Samen. Sie entwickeln sich gut. Die Strömung des Flusses schwemmte sie dieses Jahr nicht weg. Auch die Strandbesucher respektieren das Aufforstungsgebiet. Die grössten der diesjährigen Setzlinge erreichen bereits den Halsbereich.

Die Verantwortlichen arbeiten ehrenamtlich. Uns liegt daran, möglichst viel vom Spendeneingang der Umwelt und den Tieren zuzuführen.

Hilfe für Tiere und Umwelt in Brasilien

